



## Das Land der unbegrenzten Möglichkeiten

Die öffentlich-rechtlichen Sender haben gute Korrespondenten in den USA, zum Beispiel **Gudrun Engel** für die ARD oder **Elmar Theveßen** für das ZDF. Aber, sie brauchen Verstärkung, und so werden mal wieder Dienstreisen fällig. **Markus Lanz** ist schon durchs Land gereist und hat eine Doku mitgebracht, **Ingo Zamperoni** konnte man wieder seine Familie besuchen und bescherte uns einen weiteren filmischen Einblick in ein Thema, das wir inzwischen ohne Hilfe selbst erklären können: Wahlen in den USA. Zamperoni ist natürlich für die **tagesthemen** wieder vor Ort in Washington, D.C., ebenso wie die Kollegin **Marietta Slomka** für das heute-journal. Was können Sie uns erzählen, was sie nicht auch aus den Studios in Hamburg und Mainz hätten sagen können?

Nach Lage der Dinge muss man sich die Nacht vor dem Fernsehen wohl nicht um die Augen schlagen, denn erst im Laufe des Mittwochs oder der folgenden Tage wird feststehen, wer am 20. Januar 2025 ins Weiße Haus einziehen darf. Es sei denn, ganz Unvorhergesehenes passiert, beispielsweise, wenn Trump Kalifornien gewönne, dann wäre die Sache für ihn gelaufen.

Dass bei Wahlen Stimmen gekauft werden, durch Versprechen oder auch durch Bargeld, ist nichts Neues. Mehr oder minder diskret laufen diese Aktionen unter dem Ladentisch ab. Die USA, das Land der unbegrenzten Möglichkeiten, bietet einem in 34 Anklagepunkten verurteilten Straftäter die Möglichkeit einer besonderen Resozialisierungsmaßnahme, nämlich Präsident werden zu dürfen. Damit aber nicht genug der juristischen Feinheiten, es ist auch erlaubt, Stimmen in einer Lotterie zu kaufen und die Übergabe des Schecks an die Gewinner im Fernsehen zu übertragen. Kein anderer als **Elon Musk**, den man für demokratie-gefährdender halten muss als **Donald Trump**, wäre dazu in der Lage. Und so verlost Musk Tag für Tag eine Millionen Dollar an Leute, die sich für die Wahl eintragen lassen und versprechen, Trump zu wählen. So ein Irrsinn wäre nun wirklich in Deutschland nicht möglich.

Ein Staatsanwalt wollte das Treiben von Trump stoppen. Es ist ihm nicht gelungen. „*Ein Richter in Philadelphia lehnte den Antrag auf eine einstweilige Verfügung ab.*“, berichtet das **ZDF** heute Morgen. „*Nach einer Anhörung am Montag wies Richter Angelo Foglietta die Forderung von Philadelphias Bezirksstaatsanwalt Larry Krasner zurück, Musks*

*Verlosung zu stoppen. Einen Grund für seine Entscheidung nannte Foglietta nicht - es sind aber auch keine Geldgeschenke mehr in Pennsylvania geplant. Musk erschien nicht selbst zur Anhörung am Montag.*“

Auch wenn die Verlosung mit dem heutigen Wahltag endet, so müsste juristisch doch zumindest geklärt werden, ob sich Musk mit seiner Aktion strafbar gemacht hat. Wir wissen jedoch, dass für Leute wie Trump und Musk in den USA andere Gesetze gelten.

**Ed Koch**